

Bekannte Autoren und junge Begabungen

Mäßiger Zuspruch zum dritten Kinder- und Jugendbuchtage in Waldbronn / Stimmung dennoch gut

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Zimmer

Waldbronn. „Wir versuchen Autoren zu holen, von denen wir überzeugt sind“, sagte Sven Puchelt von der Buchhandlung LiteraDur am Samstag. Zusammen mit der Gemeindebücherei und der Volkshochschule hat die Buchhandlung die dritten Kinder- und Jugendbuchtage im Kulturtreff organisiert. Susanne Glanzner hat nicht nur die Organisatoren, sondern auch ihr junges Publikum am Vormittag mit ihrem Kinderbuch „Anna Apfelkuchen“ überzeugt. Einfach nur lesen reicht dazu nicht: „Erstmal mach' ich ein Rockstar-Selfie mit dem Publikum!“ lacht sie. Das passt zu der 37-jährigen, die sich gerade ihre Heldin auf die Schulter tätowieren hat lassen. Als bekannte Autorin bekommt Glanzner via Facebook Kontakt mit ganz jungen Mädchen, die sie für ihre eigenen Werke interessieren wollen. „Ich lese das auch und versuche Feedback zu geben. Kürzlich war ich in einer Jury. Es ist unfassbar, was die Kids mit 15 oder 16 schon können“.

Teenies wie die 15-jährige Lilith Diringer aus Waldbronn und die 12-jährige Chiara Obst aus Karlsbad, die am Nachmittag ihre neuen Bücher vorstellen. Lilith ist nicht besonders aufgeregt, sie hat auch schon mal vor 500 Zuhörern geredet. In ihrem neuen Buch „Zitronen sind sauer, aber mit Dir sind sie süß“ schreibt sie über das Gefühlschaos einer 13-jährigen. Nervige Eltern, eine hysterische

Schwester und dieses abstrakte Wort „Liebe“. „Es gibt viel Stress“, meint die Jung-Autorin, aber irgendwas muss ja in dem Buch geschehen“ erklärt sie. „Aber ich schreibe auch Märchen“. Mit neun hat sie angefangen zu schreiben. Ihre Mutter, eine Journalistin, „darf mir

schon mal Sätze rausstreichen, aber ich nehm' nicht alles von ihr an“, schmunzelt Lilith. Chiara liest ihrem siebenjährigen Bruder das fertige Manuskript vor, und der darf ihr dann sagen, wenn er was nicht logisch findet. Ihr Buch heißt „Taramis“ und sie sagt: „Ich habe von

einigen gehört, dass es sie an 'Narnia' erinnert“. Fantasy, das ist ihr Ding. „Harry Potter“ und den „Herr der Ringe“ hat sie verschlungen und „momentan schreibe ich einen Krimi“. Die „klassischen Mädchengeschichten“ interessieren sie weniger. Beide Mädchen haben neben dem Schreiben eine ganze Menge weiterer Interessen. Chiara reitet „und ich habe auch mal Gitarre gespielt, das habe ich aber aufgegeben“. Lilith spielt gleich mehrere Instrumente, ist Leistungsturnerin und in der Schülermitverwaltung aktiv. Auf die Frage, ob sie auch schreibende Jungs kennen, schütteln sie den Kopf. Interessieren sich die Jungs denn wenigstens dafür? „Na ja, die fragen eher: Verkaufst Du eigentlich was davon?“ lacht Chiara.

Im Saal lesen jetzt Lisa-Marie Dickreiter und Winfried Oelsner aus „Max und die wilde 7“. Sven Puchelt stellt sie begeistert vor. Schon der erste Satz der Buchreihe sei ein Knaller: „Ich bin Max, ich bin neun und ich wohne in einem Altersheim“. Nicht so begeistert ist er von der Besucherzahl zu Beginn der Veranstaltung: „Bei Kinderbuchlesungen müssen halt auch die Eltern dabei sein. Bei Birgit Tetzner und 'Fred bei den Wikingern' waren vielleicht 25 Leute. Das hat mich schon ein bisschen enttäuscht. Dafür war die Lehrerfortbildung morgens sehr gut besucht“. Jetzt aber ist im Saal Hochstimmung, die Kinder zerbrecheln sich den Kopf darüber, was denn „Die wilde 7“ bedeuten könnte. So macht Lesung Spaß.



JUNG UND TALENTIERT: Lilith Diringer (links) und Chiara Obst stellen ihre Werke in Waldbronn vor.
Foto: tz